

Kulturmensch so gern behängt, eben fort. Man ist ganz naiv böse, und keiner erwartet etwas anderes von seinem „Nächsten“. Fand Naumara, daß ich dem Korano zuviel Dinge schenkte, die er selber gern gehabt hätte, dann hetzte er erst bei mir gegen seinen Stammesgenossen, und wenn er damit nicht genug Erfolg hatte, dann hetzte er wiederum bei dem Korano gegen mich. Der Begriff der Bindung durch ein Versprechen ist ihnen völlig fremd. Böses Gewissen ist ein Ding, das sie sich noch nicht angezuehtet haben. Die gleiche Ungebundenheit und Unbekümmertheit herrscht auch in sexueller Beziehung. Auch hier ist erlaubt, was gefällt, und Perversitäten, von denen sich bei uns jeder mit Abscheu wegwendet, sind dort die natürlichste Sache der Welt. Schon kleine Kinder sprechen sachverständig über sexuelle Dinge, und das Männerhaus ist oft genug die Stätte übelster Ausschweifungen. Mit der Moral der Frauen scheint es etwas besser zu stehen. Die Frau ist eben ein großes Wertobjekt und wird von den Angehörigen darum ängstlich gehütet. Man muß sehr viel Tabak und Tuch und Schmucksachen und Schweine zahlen, wenn man eine Frau heiraten will. Recht und Gesetz, Moral und Sittlichkeit sind eben am gleichen Tage geboren wie das erste Eigentum. Sitten und Gebräuche mögen schon vorher bestanden haben, aber bevor es Besitz gab, war die Menschheit noch „jenseits von Gut und Böse!“ *Max Moszkowski.*

*) Aus dem soeben erschienenen Bändchen der „Wege zum Wissen“: „Ins unerforschte Neu-Guinea, Erlebnisse mit Kopfjägern und Menschenfressern“ von Dr. Max Moszkowski. — Gleichzeitig erschienen in derselben Sammlung: Dr. Heinrich Levy, „Das Leben der Seele“ und Prof. Dr. Honigmann „Krankheitskenntnis und Krankenbehandlung“.



150000 Auflage im Erscheinungsjahr



MICHAEL ARLEN
**Kompromiß
 Venetia**

Roman. 496 Seiten. In Ganzleinen Mark 8.—

Das ist mit Bissigkeit und Laune und mit sehr, sehr viel Menschenkenntnis geschrieben. Nicht nur das rapidere Temperament trennt Arlen von dem Chronisten der Viktorianer, sondern Arlen hat sich mit schöner Ungezwungenheit mitten im geheiligten britischen Schlafzimmer niedergelassen. (*v. Ossietzky, Weltbühne.*)

Mit „Kompromiß Venetia“ ist Arlen mit einem Schlag zu den wenigen Autoren emporgerückt, die heute wichtig für uns sind. . . Sein Buch, das sich selbst als Liebesgeschichte bezeichnet, hat nichts zu tun mit den unzähligen Liebesgeschichten privater Art. Es geht um das Wesen der heutigen Generation, das sich nur eben im Verhältnis zur Liebe am deutlichsten enthüllt. (*Frankfurter Zeitung.*)

C. WELLER & CO. VERLAG
 LEIPZIG C 1

